

2. Bericht

Ich habe mir natürlich alle Einzelheiten vom Besuch bei dem Bischof Mbilu erzählen lassen. Meine menschlichen Reisebegleiter haben zusammen mit Helena und dem Pastor von Mtae den Bischof, seinen Stellvertreter, den Generalsekretär und eine Dame von der Jugendabteilung getroffen. Die Runde wurde komplettiert durch Dr. Anne-Christina Achterberg-Boness, die ebenfalls in dem Projekt mitarbeiten wird, in Tansania lebt und die Erfahrung hat, wie man der Bevölkerung nachhaltige Wasserprojekte näher bringt. Nach der Vorstellung aller Beteiligten und der Übergabe mitgebrachter Geschenke aus Minden, u.a. ein Kalender von „Himmel über Minden“, wurden Einzelheiten zu der geplanten Jugendbegegnung und dem Projekt „twendeli pamoja“ (Lasst uns zusammen gehen) besprochen und die weitere Zusammenarbeit geplant. Zusammenfassend waren wohl alle Beteiligten mit diesem Termin zufrieden und jeder weiß nun, was er zu dem Gelingen beitragen kann. Menschen müssen ja auch dann und wann etwas essen und so haben sie mich wieder zurück gelassen und lassen den Tag in einem Restaurant ausklingen.

Mittwoch, 1. September 2021: Heute Morgen geht es nun endlich in Richtung Mtae. Ich habe mich wieder in den Rucksack gekuschelt und es geht mit dem Auto hoch in die Usambara-Berge. Als ich gerade mal aus dem Rucksack schaue, bin ich wirklich erstaunt. Die Straße ist nicht befestigt, eine reine Erdpiste mit reichlich Schlaglöchern. Das weiße Auto wird mit einem leicht rötlichen Staub belegt. Es ist nun gegen Mittag und plötzlich halten wir an und man vergisst hier den Pinguin einfach samt Rucksack im Auto. Aber ich kann aus dem Fenster blicken und sehe das wir anscheinend in Mtae angekommen sind. Singende Frauen, Posaunen und Trompeten kann ich hören und ich sehe Bewohner, die meiner Reisegruppe Girlanden zur Begrüßung umhängen. Dann verschwindet der Zug aus Menschen aus meinem Blick...

Ich habe nun Stunden hier warten müssen, aber habe mir jetzt sofort alles erzählen lassen: der Begrüßungszug ist bis zur Kirche von Mtae gelaufen und dort gab es einen Gottesdienst, in dem die Reisegruppe sich der Gemeinde vorstellen konnte und mit neugierigen Blicken und offenen Herzen empfangen wurde. Im Anschluss durften die Gäste sich in das Besucherbuch der Gemeinde eintragen. Jetzt nach einem Essen im Missionshaus, übrigens unsere Unterkunft für die nächste Zeit, wurde ich auch endlich dazu geholt. Ein Pinguin in Mtae! Das hat es wohl auch noch nicht gegeben. Nach dieser anstrengenden und auch aufregenden Anreise bis zu diesem wunderschönen Zielort, fallen wir abends alle müde ins Bett, natürlich nicht ohne die Planungen für die Vorbereitung des Projektes zu besprechen. Aber dazu dann in den nächsten Tagen mehr...